

forbo facts

FLOORING SYSTEMS

150
years

linoleum

1863-2013



Designbelag der ersten Stunde

Als der englische Chemiker Frederick Walton 1863 ein Patent auf „Linoleum“ anmeldete legte er den Grundstein für fast alle modernen Bodenbeläge. Während man im 19. Jahrhundert nur Holzdielen und Parkett sowie „echte“ Teppiche kannte, hielt mit Linoleum ein leicht zu verlegender und einfach zu pflegender Bodenbelag Einzug in die Wohn- und Arbeitswelt der aufstrebenden Industrienationen.

Mit Beginn der modernen Architektur in der Bauhaus-Bewegung der 1920er-Jahre erkannten weltberühmte Architekten die Gestaltungsmöglichkeiten des „neuen Bodenbelags“ und adelten Linoleum mit ihren Entwürfen als Designbelag der ersten Stunde. Ein Linoleum-Klassiker von damals liegt auch heute in einer Neuauflage in der restaurierten Bauhaus-Bibliothek in Dessau (Bild oben).

Linoleum ist aber nicht nur durch die stilprägende Bauhaus-Epoche im Bewusstsein geblieben, sondern auch wegen seiner Fähigkeit, immer am Puls der Zeit zu sein: Linoleum erfüllt auch heute noch die höchsten Anforderungen und setzt gleichzeitig Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit.

Letztlich sind Sie es aber, die mit Ihrem Bekenntnis zu Linoleum, den Klassiker zur festen Größe im Bodenbelagsmarkt machen und das Erbe Waltons in die Zukunft tragen.

Vielen Dank dafür,

Jens Puda
Marketing Manager Central Europe

DIE THEMEN

► KLASSIKER MIT VIELEN GESICHTERN

Linoleum vereint auch im 150. Jahr wie kein anderer Bodenbelag Tradition und Innovation. Der Weltmarktführer Forbo will mit langjähriger Erfahrung und Know-how die Erfolgsgeschichte langfristig fortschreiben.

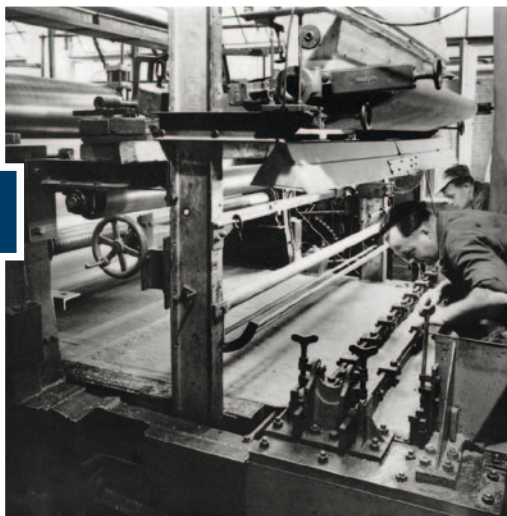
► EXPERTENTIPP VON RICHARD A. KILLE

Das Verlegen von Linoleum erfordert fundiertes Produktwissen und handwerkliches Geschick. Dennoch kann einmal ein Missgeschick passieren.

► NOVILON 2014 MIT NEUEM KOLLEKTIONS-KONZEPT

Novilon – bisher als hochwertiger Cushion Vinyl Belag für den gehobenen Wohnbereich bekannt – steht ab sofort auch als Dachmarke für Forbo-Designbeläge zum Kleben und Klicken.

Damals



Das Unternehmen Michael Nairn & Co. stellte 1880 die ersten Linoleum Bodenbeläge her. Noch heute wird Linoleum am selben Standort in Kirkcaldy (Schottland) durch Forbo Nairn Ltd. produziert. Seit 1899 fertigt der Weltmarktführer auch im niederländischen Assendelft Linoleum.



Klassiker mit vielen Gesichtern

Linoleum vereint auch im 150. Jahr wie kein anderer Bodenbelag Tradition und Innovation.

Seine Rezeptur verleiht ihm seit jeher von Natur aus eine Fülle positiver Eigenschaften, die über die Jahrzehnte stetig verbessert wurden.

Gepaart mit einem einzigartigen Farbenreichtum, einer hohen Funktionalität und einer bemerkenswerten Öko-Bilanz ist Linoleum eine feste Größe im Bodenbelagsmarkt und die klare Nummer 1 aus ökologischer und ökonomischer Sicht.

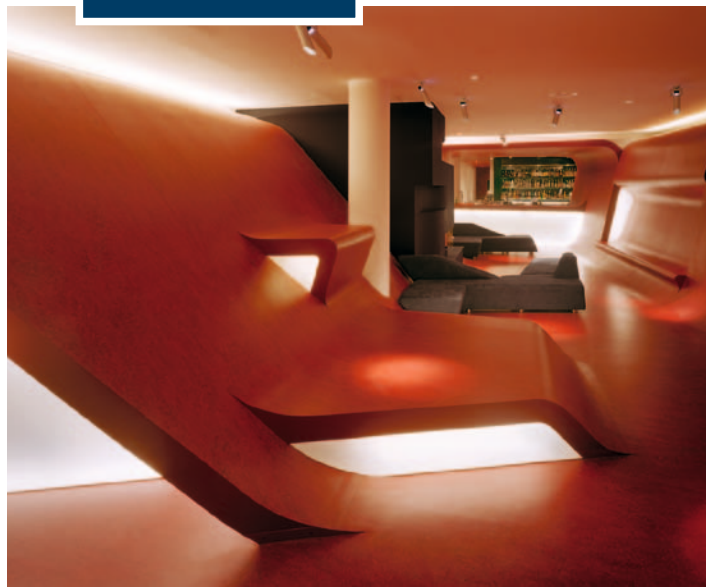
Dabei sieht man dem Pionier des modernen Bodenbelags seine 150 Jahre wahrlich nicht an: Längst ist der Klassiker nicht nur grau und beige, einfarbig oder marmoriert, sondern zeigt viele Gesichter und erfüllt klassische Farbwünsche ebenso wie trendige oder exotische.

Die Erfolgsgeschichte von Linoleum begann im ausgehenden 19. Jahrhundert. Aus der Entdeckung Frederick Waltons – der Oxidation von Leinöl – entwickelte sich der erste elastische Bodenbelag und mit ihm das Berufsbild des Bodenlegers. Fabriken in England fertigten bereits 1895 serienmäßig sogenanntes Inlaid-Linoleum bei dem feinkörniges Linoleum-Granulat durch Metallschablonen auf einen Juteträger gestrichen und in einer Trockenkammer ausgehärtet wurde.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts setzten Inlaid-Linoleum mit floralen Mustern, Bordüren und Ornamenten sowie Intarsienverlegungen neue Akzente in der Innenarchitektur. In der Blütezeit des Linoleums ab den 1920er-Jahren verhalfen berühmte Bauhaus-Architekten Linoleum zu Weltruhm. So wurde beispielsweise in der von Walter Gropius gestalteten Karlsruher Siedlung Dammerstock, Linoleum für den Boden, die Wände, das Mobiliar und als Raumteiler verwendet. Auch im 21. Jahrhundert inspiriert Linoleum Archi-



Heute



Linoleum hat heute einen festen Platz unter den Objektbelägen. Speziell in öffentlichen Gebäuden des Gesundheits- und Bildungswesens sowie in Sportstätten ist Linoleum erste Wahl. Gründe hierfür sind zum einen die hervorragende Öko-Bilanz und die vielen positiven Materialeigenschaften, zum anderen das gute Preis-Leistungsverhältnis.

tekten immer wieder zu kreativen Experimenten. Ein besonders originelles Beispiel findet man im Berliner Hotel Q. Vom Boden bis zur Decke ließen hier die Architekten von Graft rotes Forbo-Marmoleum verarbeiten.

Dem Erfolg verpflichtet

Als weltweit führender Anbieter fühlt sich Forbo dem Erfolg von Linoleum seit jeher verpflichtet; aus vorausschauender Marktbeobachtung resultieren permanente Produkt(weiter)entwicklungen. Innovative Dessins wie Artoleum, mit einzigartiger gerichteter Musterung oder Striato in gestreifter Optik, neue Produktreihen wie Touch, ein Produkt mit hohem Korkanteil, sowie ständige Verbesserungen des Oberflächenschutzes bis hin zu Topshield 2, die Erfindung von multicoloriertem Schmelzdraht zur farblichen Abdichtung der Nähte oder die konsequente Reduktion der Materialdicke auf 2,5 Millimeter Standarddicke sind



EXPERTENTIPP
von Richard A. Kille

KORREKTUREN ERLAUBT

Das Verlegen von Linoleum erfordert fundiertes Produktwissen und handwerkliches Geschick. Doch auch Profis passiert einmal ein Missgeschick: Ein „Krümel“ unter dem Belag verursacht eine Hohlstelle oder ein herunterfallendes Werkzeug eine Beschädigung. Erkennt der Verleger dies, kann er mit gutem Gewissen den Makel ausbessern. Für Hohlstellen werden spezielle Klebstoffe zum Unterspritzen angeboten, (tiefe) Kratzer in der Linoleum-Oberfläche lassen sich am besten mit farblich passendem Schmelzdraht „füllen“. Auf diese Art und Weise behobene Fehler beeinträchtigen die Verlegeleistung nicht, die Fläche kann einwandfrei übergeben werden. Tipp: Begutachten Sie Ihre Arbeit vor der eigentlichen Abnahme selbstkritisch und nehmen Sie Nachbesserungen unverzüglich fachmännisch vor.



Richard A. Kille,
Sachverständiger
vom IFR Köln



nur einige Meilensteine aus der Linoleum-Tradition von Forbo, die heutige Linoleumbeläge entscheidend verbessert und zukunftsfähig gemacht haben.

Linoleum hat eine lange bewegte Geschichte und garantiert ein hohes Zukunftspotenzial, das Forbo nutzen wird, um mit Erfahrung und Know-how die Erfolgsgeschichte langfristig fortzuschreiben.